

Massauer Bote

Zeugpreis:
 Monatlich 95 Pfg., vierteljährlich 2,85 Mk.
 frei ins Haus. Bei der Post abgeholt 90 Pfg.
 und M. 2,70, durch den Briefträger
 M. 1,04 und M. 3,12.

Frei-Beilagen:
 Sommer- und Winterfahrplan.
 Nassauer Landzeit.

Vertrieb:
 Fernsprech-Anschluß Nr. 2.
 Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:
 Die oberste Zeile oder deren Raum
 20 Pfg. Bei Stellung nach unten
 Anzeigen in die erste Aufnahme umsonst.
 Restanten 60 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
 Für die Annahmestelle bis 5 Uhr am Vorabend.
 Nach 5 Uhr bei Wiederholungen und
 pünktlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17.
 Postfach 12382 Frankfurt.

Verantwortlich: Dr. Albert Stecher. — Redaktion: Dr. Albert Stecher, a. d. Lahn, Montag, den 6. Mai 1918.

Nr. 105.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 6. Mai 1918.

49. Jahrgang.

Die Ereignisse in der Ukraine.

Zurückweisung feindlicher Angriffe am Kessel und bei Bailleul. Deutscher Tagesbericht.

W. Großes Hauptquartier, 5. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Nach stärkster Feuertätigkeit griffen französische Divisionen unsere Stellungen am Kessel und bei Bailleul vergeblich an. Sie wurden unter schweren Verlusten abgewiesen und ließen mehr als 300 Gefangene in unserer Hand. Der beabsichtigte Angriff einer englischen Division westlich von Bailleul kam unter unserem Feuer nicht zur Entwicklung.

Südlich von Hebuterne scheiterten starke englische Vorstöße. An den Kampfzonen beiderseits der Somme lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf. Sie war namentlich bei Villers-Bretonneux und auf dem Westufer der Aisne gesteigert.

Von der übrigen Front nichts von Bedeutung. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister. Ludendorff.

Neue Tauchbootresultate: 20000 Gr.-B.-T.

W. Berlin, 3. Mai. (Amtlich.) Ein neuer Unterseeboot, Kommandant Kapitänleutnant Neureuter, arbeitete in der Irischen See und deren Zufahrtstrecken mit gutem Erfolg gegen den Handelsverkehr unserer Feinde. Fünf Boote, zum Teil tief beladene Dampfer und ein Segler fielen den Angriffen des Bootes zum Opfer. Die Ladungen der Dampfer bestanden vorwiegend aus Kohle; ein Dampfer hatte Munition geladen u. einer wurde aus einem tief gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Namentlich festgestellt wurde der bewaffnete englische Dampfer „Frankfordale“ (2093 Brt.). Im ganzen wurden nach neu eingegangenen Meldungen bei Unterseebooten 20 000 Gr.-B.-T. versenkt.

17 000 Gr.-B.-T. Aus einem Geleitzug herausgeschossen.

W. Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) An der Westküste von England wurden von einem unter dem Kommando des Kapitänleutnants Freicherrn von Los stehenden Unterseeboot zwei besonders wertvolle Dampfer, nämlich der englische Dampfer „Lake Michigan“ (2288 Brt.) und ein anderer, 8000 Brt. großer Dampfer, aus demselben stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Zusammen waren es 17 000 Brt.

Der türkische Bericht.

W. Konstantinopel, 3. Mai. Tagesbericht vom 3. Mai. Palästinafront: Die arabischen Stämme im Oschschanaal halten ununterbrochen an. Mit besonderer Heftigkeit richtete der Feind seine Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich der Straße Jericho—Es Salt. Alle Anstrengungen brachten in dem Ziele nicht näher. Seine Kräfte freigen sich zusehends. Die Zahl der abgewiesenen Beschüsse erhöhte sich auf 10. Im Irak und an den übrigen Fronten ist die Lage un verändert.

Deutsche Truppen besetzten am 1. Mai Sebastopol und sinden dort den größten Teil der russischen Schwarzmeer-Flotte, Linienfahrzeuge, Zerstörer u. Boote u. Quedschiffe. Sultan Idris Selim und Damiyeh und einige weitere Torpedoboote sind nach Beskovo über, aber glücklicherweise durch die Flotte durch das Binnengebiet am 2. Mai, abends, in Sebastopol eingelaufen.

Ein Thronkandidat für Finnland.

Köln, 4. Mai. Rostocker Blätter melden laut „Köln. Ztg.“ aus angeblich zuverlässiger Quelle aus Helsingfors, daß dort Verhandlungen geschlossen würden, um die Krönungskrone Finnlands dem Herzog Adolf Friedrich von Medlenburg anzuverleihen, der angeblich zur Annahme bereit sein soll.

(Solche Meldungen bedürfen äußerster Vorsicht. S. Schluß.)

Die Verlängerung der franzöf. Front.

Genf, 4. Mai. Ein Kriegsberichterstatist der französischen Presse, der die Leistungen der französischen Truppen während der gegenwärtigen deutschen Offensive schildert, stellt fest, daß die Front durch das Vordringen der Deutschen um 80 Kilometer verlängert worden ist. Die französischen Truppen haben aber nicht nur diese Frontverlängerung bedien sondern außerdem noch 20 Kilometer übernehmen müssen, indem sie jetzt zusammen 100 Kilometer mehr als vor der Offensive halten. Schließlich halten die Franzosen noch Truppen zur Unterstützung der Engländer nach dem nördlichen Flancken abgeben müssen.

Über der Unterzeichnung.

Köln, 4. Mai. Die Schlußverhandlungen in Puzarek sind nunmehr soweit gediehen, daß die wirtschaftlichen Arbeiten bereits in Paragraphen gefaßt sind. Die Unterzeichnung des gesamten Friedensvertrages steht, so meldet die „Köln. Ztg.“, unmittelbar bevor.

Die Befreiung Finnlands.

Kopenhagen, 4. Mai. „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Aus Helsingfors wird gemeldet, daß General Graf Mannerheim am kommenden Montag seinen Einzug in die Stadt halten wird. Die ersten Vertreter der schwedischen Brigade trafen in Helsingfors ein, sie waren der Gegenstand begeisteter Huldigungen.

Ein verirrter deutscher Flieger.

W. Bern, 4. Mai. Das Vessbüro des Generalstabes teilt mit: Nachdem sich ergeben hat, daß der am 1. Mai in Belgien gelandete deutsche Flieger auf einem Prüfungsfluge mit einem unbewaffneten Apparat und ohne kriegerische Absichten verirrte hat, ist seine Freilassung und die Rückgabe seines Flugzeuges an die deutschen Behörden verfügt worden.

Lebensmittelmangel in England.

Die Zahl der rationierten Lebensmittel hat in England so zugenommen und wird voraussichtlich weiter so zunehmen, daß für Mitte Juni die allgemeine Einführung von Rationierungssystemen geplant ist. Die verschiedenen Arten, die man jetzt hat, ergeben sollen. Durch Anwendung verschiedener Farben und Wasserzeichen sollen Fälschungen verhindert werden. — Wie spätelien die stolzen Briten über unsere ersten Brotarten! Jetzt müssen sie sogar zu Völkern greifen! Sie werden schließlich auch nach die schwierige Aufgabe lösen, um den Frieden zu bitten.

Die Lage in Irland.

W. Bern, 3. Mai. Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Chronicle“ berichtet, daß die Regierung beschlossen habe, das Homesteadgesetz vorzulegen. Der Entwurf trägt dem förderlichen Gedanken Rechnung und will Irland sein eigenes Parlament geben.

Unschuldig verurteilt.

W. Riga, 2. Mai. Korrespondenz B. Nach einer holländischen Zeitung ist Freiherr Otto von Grothuis nach seiner Befreiung aus dem Zuchthaus in Jaroslaw nach Riga zurückgekehrt. Im Sommer 1915 wurde Grothuis im Zusammenhang mit der Spionageangelegenheit des russ. Generalstabesobersten Rjasojedow als „deutscher Spion“ zum Tode durch den Strang und ferner zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Im ersten Gerichtsverfahren wurde er aus gütlichem Mangel an Beweisen freigesprochen. Auf Befehl des Militärbehörden wurde jedoch ein Prüfungsverfahren eingeleitet, worauf Grothuis auf höhere Verfügung verurteilt wurde, obgleich nach wie vor nicht die geringsten Anhaltspunkte zur Begründung der Anklage vorliegen. Der russische Rechtsgelehrte Koni bescheinigte das Urteil als Unstimmig. Zu Beginn der Revolution wurde nochmals ein Prüfungsverfahren eingeleitet, das jetzt zur Haftentlassung des Barons führte.

Eine amerikanische Verlustliste.

W. Bern, 4. Mai. Die französischen Zeitungen veröffentlichten die von General Pershing herausgegebenen ersten, bis zum 11. April reichenden Verluste der amerikanischen Truppen. Es wurden da aufgeführt: Gefallen in der Schlacht 182, durch Unglücksfälle getötet 163, an Krankheiten gestorben 785, verloren auf See 237, getötet durch Selbstmord oder Hinrichtung 37. Im ganzen Todesfälle 1464. Dazu kommen 780 Verwundete, 22 Gefangene und 41 Vermisste.

Aus Kulturamerika.

W. Bern, 4. Mai. In Collinsville (Illinois) wurde der Deutsche Robert Prager aus Dresden von der Volkmenge aus dem Unterwashingtonsgefangnis entführt und nach unbestimmten Austritten in dem benachbarten Walde aufgeföhnt. Prager war von einem Nachbar der Spionage beschuldigt worden, weil er sich deutsch unterhielt. In Wirklichkeit lag nicht das Gerinthe gegen ihn vor.

Diebstahl im Großen.

W. Washington, 4. Mai. *Neuermeldung. Der Wert des durch die amerikan. Regierung bisher übernommenen feindlichen Eigentums beträgt 280 Millionen Dollar (über eine Milliarde Mark).

Schiffbeschlagnahme in Argentinien.

Die argentinische Regierung hat ein Schiff der Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Gomburg, das in Buenos Aires lag, beschlagnahmt. Es hat allerdings, wie von gut unterrichteter Seite

mitgeteilt wird, die Form des Kaufes vorgeschlagen, was jedoch die Völkerrichtsbarkeit seit des eigenmächtigen Schrittes nicht verändert. Zwischen der Hamburger Gesellschaft und der argentinischen Regierung kämwen über die Angelegenheit Verhandlungen.

Die deutschen Schiffe in Argentinien.

Berlin, 4. Mai. In englischen Blättern werden Meldungen verbreitet, daß Argentinien deutsche Schiffe beschlagnahmt oder zu beschlagnahmen beabsichtige. Die Meldungen sind unzutreffend. Es handelt sich vielmehr lediglich um einen Dampfer, der an Argentinien verkauft worden ist.

Rußland und die Ukraine.

Genf, 4. Mai. Die maximalistische Regierung wird infolge der in Rußland ihren und ukrainischen Delegierten gefolgten Verhandlungen Ausschüsse an die Grenzfront, in die Donesgegend u. nach Rußland entsenden, um die Einstellung der militärischen Maßnahmen zu veranlassen.

Folgen des Parmadriefes.

Ein Privattelegramm der „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Bern: Die Berücksichtigung des Kaiserbriefes durch Clemenceau und deren Folgen haben eine gewisse Mißstimmung innerhalb der Entente geschaffen und die bestehenden Meinungsverschiedenheiten verschärft. Dies läßt sich aus manchen Anzeichen in der italienischen Presse entnehmen. So läßt der Minister des Äußeren, Sonnino, durch das „Giornale d'Italia“ in einem Aufsatz gelegentlich des Rücktritts des Grafen Gernia der engl. und franzöf. Regierung vorhalten, daß er die Politik der Entente gegenüber Oesterreich-Ungarn immer mißbilligt habe. Es sei dem von Kaiser Karl und dem Grafen Gernia unternommenen Friedensmandat gefolgt, die Rechte der Entente mit Ausnahme Italiens zu verletzen. Dadurch sei eine große gemeinsame militärische und politische Offensive gegen Oesterreich veranlaßt worden, eine Offensive, die nicht nur Oesterreich, sondern den ganzen mitteleuropäischen Bund hätte zu Tode treffen können.

100 Jahre J. P. Bachem.

Witten im Weltkriege beging am 4. Mai die jedem deutschen Katholiken wohlbekannte Verlags- und Vertriebs-Firma J. P. Bachem in Köln (Kölnische Volkszeitung) den Gedenktag ihres 100jährigen Bestehens. Als ein Jubiläum der Arbeit muß es rückwärtend und vorwärtsdringend gewürdigt werden. Der Rückblick auf ein Jahrhundert unermüdlicher deutscher Arbeit, durch die ein Unternehmen aus kleinen Anfängen u. unter den schwierigsten Umständen sich zu einer angesehenen Weltfirma entwickelte, die mit einer großen führenden Tageszeitung in der ersten Reihe der deutschen Publizistik steht, muß für die nächsten Beteiligten überaus erhebend sein und sie mit freudigem Stolz erfüllen. Das katholische Deutschland schaudert der rührigen Firma, die in schwerer Zeit für die kathol. Sache die größten Opfer gebracht hat, unauflöslichen Dank. Einen abgerundeten Lebenslauf über die gesamte Lebensarbeit der Firma bietet die von Georg Hölder verfaßte Festschrift „Hundert Jahre J. P. Bachem, in der ein von Dr. Karl Hofer geschriebenes Geleitwort die grundsätzlichen Gesichtspunkte der Verlosenshaft heraushebt. Auch wir gratulieren!

Die Umwälzung in der Ukraine.

Ueber die Vorgänge, die zu der Umwälzung in der Ukraine führten, geht der „Freuzzeitung“ der nachstehende Bericht ihres Wiener Mitarbeiter zu: Am 29. April fand in Kiew eine große Versammlung der ukrainischen Landwirte (70 000) statt in der sich alle über die Unfähigkeit der Regierung beklagten und auf das schärfste gegen die Aufhebung des Grundbesitzes Stellung nahmen. Der Bauer Yuzenko aus Poltawa erklärte unter einem Beifallsturm der Versammlung, daß eine Diktatur in der Ukraine unerlässlich sei. In diesem Augenblick erschien Skoropajski, der früher einmal Generaladjutant des Zaren gewesen ist, und aus einem Gesicht abstrahlend, daß der Ukraine einige Schritte gegeben hat, in einer überaus energiegeladen Rede sprach er für eine starke Regierung und für die Bekämpfung der Zuklosigkeit eintrat. Seine Rede fand ungeheuren Beifall und der General wurde zum Helman ausgerufen. Er legte am nächsten Tag auf dem Sorbienplatz in Anwesenheit des Erzbischofs Nifodem, dann der orthodoxen Priesterhaft, der deutschen Beddenden und vielen Volkes einen feierlichen Eid ab. Er ließ eine Grundgesetz veröffentlichen, in der unter Hinweis auf die mächtige Unterstützung der Mittelstände, die den ukrainischen Staat neu geschaffen haben, ausgeführt wird, daß die bisherige ukrainische Regierung sich unfähig gezeigt habe, die Zuklosigkeit und wirtschaftliche Verarmung zu bekämpfen. Er erklärte sich daher zum Helman der ganzen Ukraine. Die Zentralrada, die kleine Rada und alle landwirtschaftlichen Ausschüsse seien aufgelöst, und alle Minister und Unterminister entlassen. Es wird ein Wahlgesetz zur ukrainischen Rada erlassen. Alle Verordnungen der früheren ukrain. Regierung und der vorläufigen russischen Regierung seien aufgehoben. Das Privateigentum wird als Grundlage der Kultur und Zivilisation in seiner Vollstän-

digkeit wiederhergestellt. Das freie Verkauftsrecht des Grundbesitzes wird anerkannt, wobei Maßnahmen zur Enteignung des Großgrundbesitzes gegen Entschädigung zur Verteilung unter die Kleinbauern getroffen werden. Schließlich wird die Freiheit des Handelsverkehrs und der privaten Betätigung gewährleistet.

Vertraulich.

W. Berlin, 4. Mai. Auf ausdrücklichen Wunsch des Hauptauschusses wird auch die an die Ausschüsse des stellvertretenden Kanzlers sich anschließende Ausdrücke für vertraulich erklärt. Ueber die Sitzung wird ein amtlicher Bericht ausgeben.

Der Hauptauschuss behandelte die Vorgänge in der Ukraine. Der Vorsitzende bezeugte es für wünschenswert, auch über die Vorgänge in Finnland und die Verhandlungen mit Holland Aufschluß zu erhalten. Im Auftrag des Reichsausschusses gab hierauf der stellvertretende Kanzler v. Bayer eine nähere Darstellung zunächst über die Verhältnisse in der Ukraine. Drei Ereignisse kommen in Betracht: 1. der Selbstbestimmungsbescheid des Feldmarschalls von Eidsborn, 2. die Bestimmung der Regierungsmitglieder der Rada, 3. die Umwandlung der Regierung und ihr Aufbau auf anderer Grundlage. Ueber die Ausführungen des stellvertretenden Kanzlers wird ein amtlicher Bericht herausgegeben werden.

Der Hauptauschuss über die Ereignisse in der Ukraine.

Berlin, 4. Mai. Der Hauptauschuss des Reichstags verhandelte am Sonntag über die neuesten Ereignisse in der Ukraine. Reichsminister Graf Hertling war nicht erschienen. Er ließ sich durch seinen Stellvertreter Herrn v. Bayer vertreten. Die Verhandlungen wurden zunächst für vertraulich erklärt. Ein amtlicher Bericht wird veröffentlicht werden.

In seiner längeren Rede über die schwierigen Verhältnisse in der Ukraine führte Reichsminister Dr. von Bayer etwa folgendes aus: Die Ukraine hatte sich im Vertrag von Brest verpflichtet, bis zum 31. Juli dieses Jahres an uns mindestens eine Million Tonnen Getreide zu liefern. Die Rada scheint aber keine große Autorität bei den ukrainischen Bauern besitzen haben, denn mit der Lieferung von Getreide begann es ernstlich. So blieb uns, sollte nicht ein sehr wichtiger Teil des Abkommens unerfüllt bleiben, nichts anderes übrig, als uns selbst um die vertragmäßige Ablieferung der Getreidemengen zu bemühen. Es ist klar, daß das von der ukrainischen Bevölkerung vielfach als Härte empfunden wurde, daß dann auch die Regierung überseits nicht annehmend davon berichtet sein konnte, und so ist das eine Ursache von Veräglichungen gewesen. Die Rada hatte in der letzten Zeit in der Bevölkerung der Ukraine sehr an Ansehen und Boden verloren, hauptsächlich darum, weil sie sich für die kommunalistischen Theorien verhalten hatte. Der ukrainische Bauer hängt an seinem Eigentum und an seinem Stücken. Darum ist der neueste Umsturz in der Ukraine erfolgt, ganz ohne unser Zutun. Er ging von den Bauern der Ukraine aus, die sich ihres Eigentums nicht berauben lassen will. Der Selbstbestimmungsbescheid des Feldmarschalls von Eidsborn ist erfolgt, weil infolge der drohenden Landenteignung zu befürchten war, daß die Hälfte des Bodens unbekannt liegen bleiben würde. Die ukrainische Regierung fühlte sich durch den Erfolg gekränkt und beleidigt. Es ist aber nicht zu übersehen, daß der Erfolg Eidsborns nur an die deutschen Kommandobehörden gerichtet war; es war keine deutsche Proklamation an das ukrainische Volk. Auf Grundlegung des Reichsausschusses ist nunmehr Vorlage getroffen worden, daß der militärische Befehlshaber in allen Angelegenheiten von politischer Bedeutung nur Hand in Hand mit dem deutschen Vorkommandeur in Kiew vorgehen hat.

Der zweite Punkt bezieht sich auf die

Beurteilung von Regierungsmitgliedern der Rada. In der Nacht zum 25. April wurde der ukrain. Reichsminister Dohotchi, der erste Finanzminister in Kiew und Mitglied des Finanzausschusses der ukrain. Delegation, von drei deutschen Räumern verhaftet, die erklärten, daß sie im Auftrag des Reichsausschusses die Rada in Kiew verhaften wollten. Dieser Komitee bildete sich vor einiger Zeit und verfolgte eine antideutsche Tendenz. Es gehörten ihm auch mehrere Minister an. Im allgemeinen setzt es sich aus Persönlichkeiten mit viel Temperament und wenig Ueberlegung zusammen. Sie gingen in dieser Beziehung so weit, daß sie es sich u. a. zum Ziele gesetzt hatten, die Deutschen aus dem Lande zu vertreiben. Wie aus an uns gelangten Berichten festzustellen werden konnte, hatten sie einige Tage vorher im Hause des vormaligen Kriegsministers eine Zusammenkunft, in der eine Art sialianischer Wesperr angezettelt wurde. Kämlich es wurde angesetzt die Umbringer aller deutschen Offiziere, mit den Deutschen Soldaten wollten sie schon fertig werden. Die Verhaftung des mit den Deutschen arbeitenden Vorkommandeurs, die ich erwähnt habe, war eine der vorbereitenden Handlungen. Unter diesen Umständen blieb nichts anderes übrig, als schnell zu handeln und die wichtigsten Anführer des Planes, bevor er ins Leben geföhrt werden konnte, unbeschädigt zu machen. Unser Vorkommandeur Herr von Rumm brachte die Angelegenheit beim Ministerpräsidenten vor und verlangte sofortige Unternehmung. Der Ministerpräsident erklärte, daß er nichts von der ganzen Angelegenheit wisse, sagte aber sofortigen Einverständnis zu. Es geschah aber nichts. So blieb nichts anderes übrig, als zur Selbsthilfe zu greifen, und zwar im Wege der Ausübung der Kommandogewalt. So wurden die Verhaftungen vorgenommen. Leider wurden durch den Mißgriff einer untergeordneten Stelle dabei auch einige Mitglieder der Rada während der Verhaftung in Haft genommen. Das war ein Verstoß gegen die Immunität, für den wir uns dem Reichsausschuss sofort schriftlich beim Vorkommandeur entschuldigen wollten. Der betreffende Vorkommandeur wurde verhaftet. Im weiteren referierte der Reichsausschuss über die neue Regierung der Ukraine. Die Darstellung bezieht sich mit jener vollkommen, die sich an anderer Stelle im „Köln. Boten“ vorfindet. Schluß folgt.



Nachruf.

Am 25. April starb den Heldentod fürs Vaterland

Lagerhalter

Jakob Erbach

im Alter von 30 Jahren, nach 3 1/2-jähriger treuer Pflichterfüllung in Feindesland.

Seit der Gründung unserer Genossenschaft im April 1908 gehörte er zu unserem kaufmännischen Personal. Durch seine musterhafte Verwaltung der Geschäfte hat er sich um das Aufblühen unserer Genossenschaft unvergängliche Verdienste erworben. Sein unermüdlicher Fleiß und seine nie versagende Gewissenhaftigkeit haben ihm die höchste Wertschätzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sein liebenswürdiger, biederer Sinn die Achtung aller Genossen erworben. Voll Interesse verfolgte er auch im Felde die stete Fortentwicklung unserer Genossenschaft. Die langen Jahre seines verdienstvollen Schaffens werden unvergessen und sein Andenken wird stets in Ehren bleiben.

Limburg (Lahn), den 6. Mai 1918.

Der Bürger-Konsumverein:

Der Aufsichtsrat:
Hammer.

Der Vorstand:
Egenolf.

Tu warst so gut, du warst so fröhlich,
Der dich geliebt, bezog dich nie,
Du gutes Herz, ruh' still in Frieden,
Da broden sehen wir uns wieder.



Überwacht erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser herzlichster Bruder, Schwager und Onkel, der Musikfieber

Hermann Schmidt

Infanterie-Regiment 186

nach 14monatlicher treuer Pflichterfüllung am 26. April im Alter von 20 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die tieftrauernde Mutter:

Berta Schmidt geb. Bohn, Witwe
und Angehörige.

Limburg, Köln, Wiesbaden, Frankreich, Ruhland,
den 5. Mai 1918.

Das Seelenamt findet am Dienstag morgen
8 Uhr im Dom statt.



Sonntag entließ nach kurzen, schweren Leiden
mein einziges Kind und Enkelkind

Grika Lehmann

im Alter von 7 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Lehmann, Frau Hofner.

Limburg, Berlin, Haffel, 5. Mai 1918.

Die Beerdigung findet Montag 4 Uhr von der
Weiersteinstraße 12 aus statt.

Tobenannt Mittwoch morgen 8 1/2 Uhr im Dom.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren
lieber Vater, Schwager, Bruder und
Bruder, Herrn

Jakob Hofmann

nach kurzem mit Geduld ertragenem Leiden im
Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Georg Hofmann und Geschwister.

Haffel, 6. Mai 1918.

Das Exequienamt ist Dienstag, den 7. Mai um
7 Uhr morgens und nach demselben die Beerdigung.

Amtliche Anzeigen.

Eierpreise.

Für die bisher von den Geschäften ausgegebenen
Eier war der Verkaufspreis auf 35 Pfg. für ein Ei
festgelegt. Dieser Preis ist auch für die am 8. Mai
noch maßgebend. Vom 13. Mai ab kosten die Eier
beim Verkauf in den Geschäften entsprechend der
Anordnung des Kreisratschusses vom 29. April
1918 das Stück 39 Pfg. (4078)

Limburg, den 6. Mai 1918.
Städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Pferde-Versicherungsgesellschaft Limburg.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

der Limburger Pferde-Versicherungsgesellschaft
findet Mittwoch, den 8. Mai ds. J., abends 8 1/2
Uhr, im Lokale der Hof. Zimmermann Bwe., Fläche
(„Zum Rosenfeld“) statt:

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung pro 1917, Genehmigung
derselben und Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl des Vorstandes und der Revisoren.
3. Erhöhung der Lage (Schätzwert der Pferde).
4. Anträge der Mitglieder.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist
vollständiges Erscheinen erwünscht.

Limburg, den 6. Mai 1918.
4085) Der Vorstand.

Aufruf!

Zwecks Durchführung der reitlosen Kontrolle
aller im wehrpflichtigen Alter stehenden Personen
haben sich

1. die zu Justizhausstrafe Verurteilten,
2. die durch Strafverfahren aus dem Heere oder
der Marine Entlassenen und
3. die mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte
auf bestimmte Zeit Bestraften,

welche im Frieden gedient haben, sofort unter Vor-
lage der Militärpapiere zwecks Aufnahme in die
Stammrolle beim Bezirksfeldwebel mündlich oder
schriftlich zu melden.

Wer vorstehendem Aufruf nicht Folge leistet,
wird nach den Bestimmungen des Militärstrafge-
büches bestraft.

Wegen der ungedienten Mannschaften erfolgt
besonderer Aufruf durch das Landratsamt.

Limburg (Lahn), den 3. Mai 1918.
Kgl. Bezirks-Statthalter:

4070) Heinrich,
Oberleutnant z. D. und Bez.-Statthalter.

50 Mark Belohnung.

Demjenigen, der uns die Person nam-
haft macht, welche in der Nacht von Donner-
stag auf Freitag voriger Woche das Fisch-
netz (großes Schleifnetz) aus dem Garten zu
Haus Nr. 3 Brückenvorstadt entwendet hat.

Preis-Fischereiverein Limburg.

Fotografieren Sie!

Dann verlangen Sie meine Liste N.

Apparate und Bedarfsartikel in
reichster Auswahl sofort lieferbar.
Foto-Arbeiten: (Entwickeln, Drucken, Post-
karten, Vergrößerungen, Diapositive.)
Hundert von Anerkennungen aus Feld
und Heimat. Kleine Preisliste kostenfrei.
Hauptliste 50 Pf. 424

Fotoversand-Neithold Frankfurt a.M.
haus - Steinhof 8.

Frauen oder Mädchen

für die Trockenerei gesucht.

4088
Brauerei Busch, Limburg.

Tüchtige Bürokräft gesucht!

Verlangt: Vollständige, selbständige
Erledigung der ges. Korrespondenz.

Eintritt bald. 4072

Angebote unt. 4072 an die Exp. des R. S.

Tüchtige Dreher und Fräser

(auch gut angelegte Tischhelfer, sowie geeignete
Kriegsbeschädigte) zum sofortigen Eintritt und für dauernde
Beschäftigung gesucht. 3835

Heyligenstaedt & Comp.,
Werkzeugmaschinen-Fabrik und Eisengießerei,
Alten-Gesellschaft Siegen.

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften.
Uniformtuche - Mützen - Degen
wasserdichte Bekleidung. 1

Wilh. Lohndorf senior, Kornmarkt.

Aula des Gymnasiums, Samstag, den 11. Mai 1918,
abends 8 Uhr:

Loewe-Balladen-Abend des Kammersängers Hermann GURA

Am Klavier: Leopold Spielmann. 410

Aus den Kritiken: Loewes Balladen wird in Gura's
Interpretation z. Erlebnis, das sind Meisterleistungen,
die dem Sänger augenblicklich niemand nachmacht.

Karten zum Platz M. 3.--, nicht zum Platz M. 2.--
in der Buchhandlung Heintz Aug. Herz.

Domänen-Verpachtung.

Die Domäne Niederberg mit Kellerhof im
Oberwiesental, 1 1/2 Kilom. von der Eisen-
bahnstation Nadenburg entfernt, soll
Mittwoch, den 22. Mai 1918, vormittags 9 Uhr in
Wiesbaden, Luisenstraße 13, im Sitzungssaal der
Königlichen Regierung, für die Zeit vom 1. Juli
1918 bis 1. Juli 1936 meistbietend verpachtet
werden.

Größe 99,771 Hektar (bisher 92,797 Hektar).
Grundsteuer-Reinertrag: 1881,28 Mark. Erforder-
liches Vermögen: 145,000 Mark. Flächeninhalt:
7297,18 Hektar.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzung
der Zulassung zum Meistbietenden, erteilt:

Königliche Regierung,
Abt. für direkte Steuern, Domänen u. Forsten B.
zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 24. April 1918. (3941)

Stenographie-Unterricht

(System Gabelberger)

Beginn eines neu. Anfängerkurses am 16. Mai 1/2. Jb.
Anmeldungen bis zum 10. Mai ds. Jb.

Maschinenschreib-Unterricht jederzeit 4028

Schreibstube Weyl,
Untere Schiede 8.

Zuverlässiger, tüchtiger

Fuhrmann

sofort gesucht, Lohn pro Woche je nach Leistung, vom
ohne Kost bei freier Wohnung. 425

Jacob Ph. Walder & Söhne, Wein-
großhandlung, Niederwalluf i. Rhg.

Junge gute

Fahr- und Milchfabrik

(Baukasten) mit dem zweiten
schönen Mutterstall, sofort zu
verkaufen. 4011

Peter Bäcker II.,
Denselheim, Stat. Friedhofen.

Läuferschweine
1 auch 2 Stück sofort zu kaufen
gesucht. Off. unt. 4013 a. d. Exp.

4013 a. d. Exp.

Eine Kuh

weg. Platzmangel zu verkaufen
zu erst. i. d. Exp. 4008

Ein springfähiger

Bulle

[Zahnstange] steht zu verkaufen.
Peter Schäfer,
Niederbach. 3965

Widerruf!

Hiermit nehme ich die Be-
leidigung gegen Georg
Schmidt V. aus Nieder-
zeuheim, derselbe habe Gift
gelegt, zurück. 4077

Wilh. Jung.

Möbl. Zimmer
mit Kost gesucht.
Angeb. unter W. H. 3857
an die Exp.

Gut möbliertes Zimmer
mit 2 Betten sofort zu ver-
mieten. 4073

Näh. Exp. d. Bl.

Suche für sofort oder später
ein tüchtiges, in jeder Haus-
arbeit erf. erang. 4088

Mädchen

das schon längere Zeit im bes.
Haus gebiert, für kinder. bes.
Haushalt. 4088

Frau Weinguttsbesitzer
Schlichting,
Oppenheim (Rhein).

Dame

mit mehrjähriger Kontor-
praxis in einem Fabrikge-
schäft, in der Expedition
und Kasse gut be-
wandert, sowie äußerst ge-
wandt im Umgang mit
dem kaufenden Publikum,
sucht Stellung auf einem
Kontor.

Angebote unter 4081
an die Expedition dieses
Blattes.

Betriebsführer!

Im Eisenstein-Bergbau
durchaus erfahrener Mann mit
guten Zeugnissen, sucht Stel-
lung als Steiger od. Betriebs-
führer. Off. u. 4041 a. d. Exp.

Ein machsamer

Hund

zu kaufen gesucht. 4084

Elzer Geflügelw.-Fabrik u. G.,
Elz, Kreis Limburg (Lahn).

Kaufen

am Dienstag, den 7. Mai
von 3 bis 6 Uhr, Hotel
Kassauer Hof, Neumarkt

Gebisse

(wenn auch zerbrochen)

zahlen bis 20 Mk. und mehr

Nathanjohn u. Singer
berechtigte Verkäufer im
Deutschen Reich. 422

Platz N. 7, 60 Pf. Gramm.

Eine sehr gute, alte

Geige

zu verkaufen.

Peter Aug. Weber,
Krefurt. 4079

Ein fast neues und ein
gebrauchtes 4076

Piano

zu verkaufen.

Näh. Exp. d. Bl.

Glorkalium

50-55%, bester Ertrag für
Ammonial, Superphosphat, a.
als Kropfbünger verwendbar.
zum billigsten Tagespreis.

Robert Schmidt,
Niederbrechen. 3979

Telefon Dauborn Nr. 11.

Fahrrad

komplett, sofort zu kaufen
gesucht.

Ausführ. Angeb. unt. 4017
d. a. Exp. d. Bl.

Kaufe deutschen

Hottee-Samen

zum Tagespreis. 403

Karl Kessler,
Limburg.

Süßholz

in Paketen z. 20 J Verkauf
100 Pakete . . . 16.-
300 . . . 45.-
Postfrei Nachnahme.

Ernst & Witt, Abt. 101
Hamburg 23. 405

Schöner großer Garten
als Bauplatz in der Stadt
geleg., zu verkaufen.

Off. unt. 4020 an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Bulle

15 Monate alt zu verkaufen.

Joseph Stahl,
Dadamur. 419

Eine Henne

mit 18 Küden zu verkaufen.

4049 Elz, Wilhelmstr. 5.